

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1887

[urn:nbn:de:bsz:31-220851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220851)

selbe ist nunmehr seit 6 Jahren in der Zunahme begriffen und hat die Zahl von 1876, dem ersten Jahre der erhöhten Besteuerung, welche bis 1881 eine Abnahme bewirkte (27 664) wieder überschritten.

Die Bedeutung des Viehstandes für die Landwirtschaft findet ihren Ausdruck in dessen Verhältnis zu der landwirtschaftlichen Fläche, seine Bedeutung für die Ernährung und Arbeitsunterstützung der Bevölkerung in demjenigen zu der Einwohnerzahl. Die folgenden Uebersichten stellen diese Verhältnisse für die Jahre der ersten allgemeinen Viehzählung von 1855, der Volkszählung von 1867 und der einzelnen Jahre 1877/87 dar; denselben ist die Reihe der Werthziffern*) der Futtererndte angefügt, welche neben den Witterungs-, Preis-, Verkehrs- und Kreditverhältnissen und dem Ausfall der sonstigen Erndte von erheblichem Einfluß auf die Veränderung der Viehzahlen zu sein pflegt. (Wegen der Bedeutung der Erndtewerthziffern der 9stelligen Skala vergl. die Mittheilung über den Erndteausruf in Nr. 1 des Jahrgangs 1888).

Im Jahre | 1855 | 1867 | 1877 | 1878 | 1879 | 1880 | 1881 | 1882 | 1883 | 1884 | 1885 | 1886 | 1887

Famen auf 100 Hektar:

Pferde	8,3	9,2	8,8	8,2	8,2	8,1	8,1	7,9	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1
Rindvieh	70,0	72,9	70,7	77,7	78,6	75,1	75,2	70,5	72,6	75,2	75,3	76,5	79,9
Schafe	19,5	20,9	16,2	16,5	15,9	14,5	14,8	14,9	15,4	15,8	16,0	14,8	14,8
Schweine	29,5	40,8	40,4	48,4	89,8	85,6	48,4	34,6	44,1	47,0	45,6	44,6	50,7
Ziegen	8,1	7,0	9,7	10,7	10,8	10,9	11,0	10,8	11,5	12,3	12,6	12,6	12,9
Bienenstöcke	5,9	10,4	9,1	8,5	7,8	6,7	8,2	7,2	7,4	9,1	10,6	10,1	10,7
Federvieh	—	189,6	221,0	200,3	211,0	212,0	218,1	204,6	216,3	223,6	227,1	232,8	241,0

Famen auf 100 Einwohner:

Pferde	5,2	5,4	4,8	4,8	4,2	4,3	4,1	4,0	4,0	4,0	4,0	4,1	4,1
Rindvieh	44,4	42,4	38,6	42,0	44,1	40,2	37,9	37,5	39,4	39,5	39,4	39,7	40,1
Schafe	12,4	12,2	8,8	8,9	8,5	7,9	7,9	7,9	8,1	8,3	8,4	7,7	7,2
Schweine	18,7	23,7	22,0	23,5	21,3	19,1	23,1	18,4	23,3	24,7	23,8	23,2	25,4
Ziegen	5,1	4,1	5,3	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	6,1	6,5	6,6	6,5	6,5
Bienenstöcke	3,7	6,0	5,0	4,0	3,9	3,6	4,3	3,8	3,9	4,7	5,6	5,2	5,3
Federvieh	—	110,0	120,4	120,7	113,2	113,3	116,0	108,8	114,8	117,4	118,7	120,9	120,8
Gunde	—	2,8	1,7	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8

war die Werthziffer der Futtererndte:

—	2,2	2,2	2,3	3,2	3,1	5,5	3,7	2,9	3,8	4,7	2,1	5,0
---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Die landwirtschaftliche Fläche verändert sich nur wenig und langsam, die Volkszahl dagegen wächst von Jahr zu Jahr merklich an. Die Versorgung der Landwirtschaft mit den verschiedenen Vieharten bewegt sich deshalb nahezu in gleichem Schritte wie die absoluten Viehzahlen; die Versorgung der Bevölkerung mit Vieh dagegen nimmt schwächer zu und stärker ab als diese. Doch tritt in beiden Uebersichten, wie in den absoluten Zahlen, gleichmäßig das allmälige Zurückgehen der relativen Häufigkeit der Pferde und Schafe, welches bei den ersteren leztthin einer langsamen Zunahme Platz macht, und die Vermehrung der relativen Häufigkeit des Rindviehes, der Schweine und Ziegen, sowie auch der Bienen und des Federviehes hervor. Im neuesten Jahre zeigen sich wohl bei den Ziegen und dem Federvieh unerhebliche Abweichungen von dieser allgemeinen Neigung.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1887.

(Vergl. Band V Nr. 4 Jahrgang 1887 Seite 39 bis 41).

Nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau wurden im Jahre 1887 4639 Gemeindefarren gehalten, von denen bei der Vornahme der Farrenschau 4590 vorgefunden, 49 als zeitweilig fehlend bezeichnet wurden. Unter Zurechnung von 299 ermittelten Zuchtfarren im Privatbesitz war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4889, der gehaltenen 4938.

Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren nach dem Urtheil der Schaukommissionen 4239 (92,3 %) tauglich, 351 (7,7 %) untauglich; 4028 (87,7 %) befanden sich im Eigenthum der Gemeinde, 562 (12,3 %) im Eigenthum der Farrenhalter; 1403 (30,0 %) wurden unmittelbar von den Gemeinden, 3187 (69,4 %) von den Farrenhaltern unterhalten; im Alter von 2—5

*) Als solche sind hier Ziffern eingesetzt, welche sich ergeben, wenn die Erndtewerthe des Wiesenerwuchses und der Ackerfutterspäner einerseits und diejenigen der Futterbauprodukte andererseits in dem Verhältnis von 4 zu 1 vereinigt werden. In den früheren Darstellungen haben sich bedauerlicher Weise Irrthümer eingeschlichen, welche nach den obigen Ziffern berichtigt werden wollen.

Farrrenhaltung 1887.

Kreis.	Kühe und sprung- fähige Kalbinnen (3. Decembr. 1886)	Gemeinde- farrren		Pri- vat- Zucht- farrren	Von den vorgefundenen Gemeindefarrren waren							
		vorge- fundene	fehlende		Zucht- fähig	Eigen- thum der Gemeinde	in Unter- haltung	2-5 Jahre alt	Sim- mens- thaler	sonst. Schwei- zer	sonst. fremder	Land-
Konstanz . .	46 049	523	7	50	486	469	214	364	515	—	1	7
Willingen . .	21 867	245	—	78	210	192	172	181	178	—	—	67
Waldbhut . .	26 769	366	2	10	329	341	122	298	289	4	—	73
Freiburg . .	57 502	711	6	53	665	505	257	491	399	1	—	311
Lörrach . .	27 118	357	2	5	343	278	69	260	150	—	1	206
Offenburg . .	46 311	488	8	38	451	475	204	318	461	2	—	25
Baden . .	32 716	360	3	9	340	347	104	256	330	26	—	4
Karlsruhe . .	49 566	522	15	16	471	480	145	373	476	1	1	44
Mannheim . .	13 436	134	1	1	128	123	67	83	111	6	2	15
Heidelberg . .	31 078	351	3	23	311	317	43	253	336	—	—	15
Mosbach . .	48 154	533	2	16	505	501	6	417	484	—	—	49
Großh. 1887	400 566	4590	49	299	4239	4028	1403	3294	3729	40	5	816
" 1886	394 054	4510	105	273	4109	3874	1296	3283	3575	58	9	868
" 1885	392 905	4546	63	285	4147	3885	1340	3241	3533	75	7	931
" 1884	385 758	4577	50	327	4164	3872	1290	3318	3274	77	15	1211
" 1883	362 206	4491	62	318	4105	3793	1215	3195	3196	62	22	1211
" 1882	384 233	4399	127	338	4006	3722	1163	3185	3206	60	21	1112
" 1881	405 021	4468	73	349	4144	3768	1192	3287	3032	68	29	1339
" 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	1329
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	1375
" 1878	382 754	4424	62	381	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	1415
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1037	3081	2653	127	46	1490
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	1534
" 1875	415 989	4336	67	354	3931	3472	1011	3101	2299	160	44	1833
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	1922
" 1873	—	4327	49	277	3922	3218	914	3057	1943	255	111	2018
		auf 1 Gemeinde- farrren	auf 1 Zucht- farrren überhaupt		von je 100 vorgefundenen Gemeindefarrren waren							
		Kühe u. sprungfähige Kalbinnen			92,9	89,7	40,9	69,6	98,5	—	0,2	1,3
Konstanz . .	85,5	79,4	92,9	89,7	40,9	69,6	98,5	—	0,2	1,3		
Willingen . .	76,5	67,7	85,7	78,4	70,2	73,9	72,7	—	—	27,3		
Waldbhut . .	72,1	70,8	89,9	93,2	33,3	81,4	79,0	1,1	—	19,9		
Freiburg . .	78,7	74,7	93,5	71,0	36,1	69,1	56,2	0,1	—	43,7		
Lörrach . .	75,2	74,5	96,1	75,1	19,3	72,8	42,0	—	0,3	57,7		
Offenburg . .	91,9	86,7	92,4	97,3	41,8	65,2	94,5	0,4	—	5,1		
Baden . .	89,2	87,9	94,4	96,4	28,9	71,1	91,7	7,2	—	1,1		
Karlsruhe . .	90,9	89,6	90,2	92,0	27,8	71,5	91,2	0,2	0,2	8,4		
Mannheim . .	99,4	98,8	95,5	91,8	50,0	61,9	82,8	4,5	1,5	11,2		
Heidelberg . .	86,3	82,4	88,6	90,3	12,3	72,1	95,7	—	—	4,3		
Mosbach . .	89,3	87,4	94,7	94,0	1,1	78,2	90,8	—	—	9,2		
Großh. 1887	84,7	81,1	92,3	87,7	30,6	71,8	81,2	0,9	0,1	17,8		
" 1886	84,1	80,6	91,1	85,9	28,7	72,8	79,3	1,3	0,2	19,2		
" 1885	83,9	80,3	91,2	85,5	29,5	71,3	77,7	1,6	0,2	20,5		
" 1884	83,4	77,9	91,0	84,6	28,2	72,5	71,5	1,7	0,3	26,5		
" 1883	79,6	74,4	91,4	84,5	27,1	71,1	71,2	1,4	0,5	26,9		
" 1882	84,9	79,0	91,1	84,6	26,4	72,4	72,8	1,4	0,5	25,3		
" 1881	89,2	82,9	92,7	84,3	26,7	73,3	67,9	1,5	0,6	30,0		
" 1880	89,3	82,8	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	29,5		
" 1879	87,5	81,8	92,2	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	30,6		
" 1878	85,3	78,6	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	32,0		
" 1877	84,2	76,9	92,2	82,2	24,0	71,4	61,5	2,9	1,1	34,5		
" 1876	91,6	84,6	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,0	1,3	35,4		
" 1875	94,5	87,4	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	42,3		
" 1874	94,3	87,2	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	44,5		
" 1873	—	—	90,6	74,4	21,1	70,6	44,9	5,9	2,6	46,6		

Jahren standen 3 294 (71,9%), im Alter von unter 2 Jahren 1151 (25,1%), im Alter von über 5 Jahren 145 (3,1%); der Rasse nach gehörten dem Simmenthaler Schlage 3 729 (81,2%),

anderen Schweizer Schlägen 40 (0,9%), sonstigen fremden Schlägen 5 (0,1%) und dem Landschlag 816 (17,9%) an.

Die gegenstehende Uebersicht stellt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und zugleich die Entwicklung der Farrenhaltung für das Großherzogthum im Ganzen seit 1873 dar, für welches Jahr erstmals vollständige bezügliche Nachweisungen aufgestellt wurden.

Im Vergleich mit dem Vorjahre hat die Zahl der Zuchtfarren im Ganzen (4 938 gegen 4 888), und zwar sowohl die Zahl der Gemeindefarren (4 639 gegen 4 615), als auch die Zahl der Privatfarren (299 gegen 273) zugenommen. Relativ d. h. im Verhältnis zu den Kühen und sprungfähigen Kalbinnen ist eine Abnahme zu verzeichnen, sei es, daß die Gemeindefarren berücksichtigt werden (1 Gemeindefarren auf 84,7 gegen 84,1), oder alle Zuchtfarren zur Vergleichung gezogen werden (1 Zuchtfarren auf 81,1 gegen 80,6). Die Güte der Gemeindefarren hat sich gegen das Vorjahr gehoben, indem 92,3% statt 91,1% als tauglich befunden wurden; auch war das Eigenthum daran häufiger in der Hand der Gemeinde (87,7 statt 85,9%), ebenso nahm die Zahl der Fälle zu, in denen die Gemeinde die Farren selbst unterhält (30,6 statt 28,7%). Die Zahl der Farren im richtigen Alter von 2—5 Jahren hat sich allerdings etwas (von 72,8% auf 71,8%) vermindert, dagegen hat der Simmenthaler Schlag sich abermals vermehrt (81,2% statt 79,3%). Wenn schon diese Veränderungen an sich zum Theil unerheblich sind, so erkennt man doch darin im Zusammenhalt mit den Zahlenreihen der vorhergehenden Jahre die Fortdauer der günstigen Entwicklung des Farrenwesens. Seit dem Beginn der allgemeinen Nachweisungen im Jahr 1873 hat sich der Antheil der Farren vom Simmenthaler Schlag an der Gesamtzahl von 44,0% auf 81,2% vermehrt; in einzelnen Landestheilen haben dieselben nahezu alle übrigen Schläge verdrängt; so machen sie im Kreis Konstanz 98,5, im Kreis Heidelberg 95,7 und im Kreis Offenburg 94,5% des Gesamtbestandes aus. Nur im Kreise Lörrach hat sich auf den Bergweiden noch ein überwiegender Farrenbestand des Landeschlags (57,7%) erhalten; im Kreise Freiburg, wo bislang das gleiche Verhältnis obwaltete, ist ebenfalls der Simmenthaler Schlag unter den Farren in die Mehrzahl getreten.

3. Die Viehseuchen im Jahre 1887.

(Vergl. Band V Nr. 4, Jahrgang 1887 Seite 41—43).

Von den ansteckenden Thierkrankheiten, welche für die Reichsstatistik erhoben werden, kamen im Jahre 1887 in Baden Roth, Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Lungenseuche, Bläschenauschlag, Tollwuth und Räude vor, während die Schafspocken sich nicht zeigten.

An Roth erkrankten in 3 Gemeinden und zwar Mühlingen (Stodach), Nordrach (Offenburg) und Haslach (Wolfach) und in 3 Ställen 3 Pferde, von denen 2 auf polizeiliche Anordnung getödtet wurden, 1 umstand. In einer weiteren Zahl von Ställen wurden lediglich wegen Seuche oder Ansteckungsverdachts Sperrmaßregeln angeordnet. In den versuchten Ställen befanden sich im Ganzen 17 Pferde, von denen, außer den 3 erkrankten, 1 getödtet wurde, das aber bei der Secirung rothfrei befunden wurde, 1 einer andern Krankheit erlag, 4 verschont blieben und 8 in das Jahr 1888 als noch polizeilich beobachtet übergingen.

Der Milzbrand kam (einschl. der von 1886 überkommenen Fälle) in 140 Gemeinden und 176 Ställen vor; derselbe ergriff 176 Thiere, nämlich 174 Rinder, 1 Schwein und 1 Ziege, von denen 153 (darunter die Ziege und das Schwein) umstanden, 2 auf polizeiliche Anordnung und 19 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die versuchten Bestände zählten im Ganzen 1582 Stück Rindvieh, 2 Ziegen und 51 Schweine, von denen 1394 Rinder, 1 Ziege und 50 Schweine verschont blieben, 14 Rinder in das Jahr 1888 übergingen.

An Rauschbrand erkrankten in 58 Gemeinden und 82 Ställen 82 Rinder, von denen 80 umstanden, 1 auf polizeiliche Anordnung getödtet wurde und 1 genas. Von den 566 Rindern der versuchten Bestände blieben 484 verschont.

Die Maul- und Klauenseuche zeigte sich nur in 2 Gemeinden, Berwangen (Amt Eppingen) und Singen (Amt Konstanz) und 2 Ställen; es erkrankten daran 6 Stück Rindvieh, welche genasen.

Der Bläschenauschlag kam (einschließlich der von 1886 überkommenen Fälle) in 86 Gemeinden und 334 Ställen vor; es litten daran 397 Rinder und 5 Pferde; 3 der ersteren wurden